

Ao. Univ.-Prof. DDr. Matthias Beck

Was ist Familie und was leistet sie?

„Ich bin Naturwissenschaftler, Mediziner - darum schaue ich auf den einzelnen Menschen und gehe daher in diesem Beitrag vom Menschen aus und nicht in erster Linie von einer Lehre der Kirche“.

Ein neuer Mensch kommt zustande durch Samen und Eizelle, das sagt etwas aus über die Polarität des menschlichen Seins.

Die Verschiedenartigkeit der Geschlechter ist etwas Wichtiges.

Gott schuf den Menschen als Mann und Frau.

30 Mio. Kinder sind durch In-Vitro-Fertilisation seit 44 Jahren zur Welt gekommen.

Seit 2015 können Frauen auch Eizellen spenden; das führt dazu, dass auch zwei Frauen sich ein Kind wünschen können.

Ob man das gut findet oder nicht, ist eine Frage - aber hier sind wir bereits ankommen.

Es ist bei all diesen Überlegungen vom Kindeswohl auszugehen.

Meine These: Die Komplementarität von Mann und Frau ist das Beste, was ein Kind haben kann.

Prinzip Fürsorge (geschützt) versus- Prinzip Hinausgaloppieren (ungeschützt)

Entscheidend ist die Stabilität einer Beziehung.

Resozialisierung funktioniert nur, wenn zuvor sozialisiert wurde.

Die Sozialisation ist Arbeit der Mütter, aber auch der Väter.

Sozialisierung und Inkulturation funktionieren am besten in der Familie

Auch als Voraussetzung, um das Kind später in die Eigenständigkeit zu entlassen (Ablöseprozess)

War die „Heilige Familie“ wirklich so ‚heilig‘ (in unserem Heiligkeitsverständnis)? Sie erlitt ein Flüchtlingsschicksal, die Geburt im Stall als Zeichen... Der zwölfjährige Jesus entzieht sich der Familie und verschwindet in den Tempel. Sein Verhältnis zu Frauen als Dreißigjähriger: „Frau, was habe ich mit Dir zu schaffen“

Der Vortrag endet mit einem etwas abgewandelten Zitat von Dostojewskij „Liebe ist das Herauslieben dessen, was Gott als Bild in den Menschen hineingelegt hat“